

No. 260. 1449. 11. Sept.

Gotschalck Pardiß quittirt Rathsmeister und Rätthe von Leipzig und Zwickau wegen 12 Mark Silbers rückständiger Zinse. Vgl. No. 257.

Ich Gotschalck Pardiß borger zu Erferde bekenne —, vme sulche czwolf marg lutiges silbers, als mir dy ersamen wysen lute rotsmeyster vnde rete der stete Lipczick vnd Czwickow vor vallen worn, nemelichen dry marck Michelis in deme sobin vnde verczigisten iare vnde sechs marck Walpurgis vnde Michelis in deme acht vnde verczigisten iare vnde nu dry marck Walpurgis in deme nun vnde verczigisten iare vor datum deses bryfes, das su my dy gutlich bezalt habin vnd sage ßu sulcher czwolf marck lutiges silbers vorsessens czinses uf dyt mal quit ledig vnde loß. Des zu bekentenisse habe ich Gotschalck Pardiß myn insegil in desin uffin brif gedruckt nach Cristi geburt tusent vierhundert in deme nun vnde verczigesten iare an deme donnerstage noch nativitatis Mariae.

Nach dem Orig. auf Papier mit aufgedrücktem Siegel im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden.

No. 261. 1449. 21. Sept.

Kurfürst Friedrich II. weist den Rath an, die früher erforderte Absendung von zwei Vierteln der städtischen Bewaffneten (vgl. No. 256) zu unterlassen, die 40 Trabanten dagegen am 27. September nach Delitzsch abzufertigen.

Friderich von gots gnaden herzog zu Sachsen, des heyligen Romischen richs erczmarschalk, lantgraff in Doringen vnd marcgraff zu Missen.

Lieben getruwen. Als wir zweyen virteiln uwer stadt vff montag noch Francisci schirsten bii vns ins felt fur Delczsch bescheiden haben, ist vff dismal nicht noit, sundern wendig worden; aber begern alsuor, das ir die vierczig drabanten in denselben vnsern nehsten schrifften vormeldet vns vff denselben sonnabind noch Mauricii schirsten gewißlich gein Delczsch schicket, sich zcuhalten inmassen in der gemelten vnser schrifft berurt ist, des nicht anders haldet, ist vnser ernste meynunge. Geben zu Schellemburg am sontage Mathaei apostoli anno 1c. XL nono hora vesperorum vel quasi.

Dem rate zu Lipczk vnsern liben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 262. 1449. 18. Nov.

Kurfürst Friedrich II. befiehlt dem Rathe, dem Geleitsmann zu Leipzig Balthasar von Wolfersdorf auf dessen Erfordern durch Absendung von Mannschaft bei Besitzergreifung der Stadt und des Schlosses Rötha und zu Erlangung der Huldung daselbst beholfen zu sein.

Friderich von gots gnaden herzog zu Sachssin, des heiligen Romisschin reichs erczmarschalch, lantgraue in Doringen vnd marggraf zu Missen.

Liben getruwen. Wir haben abermals vnserm gleiczmanne zu Lipczk Balthazarn von Wolfistorffe slosses vnd stat Rothow fur syne gelt schult in die gewere zcubringen, die lütchen